

Interpretationshilfe

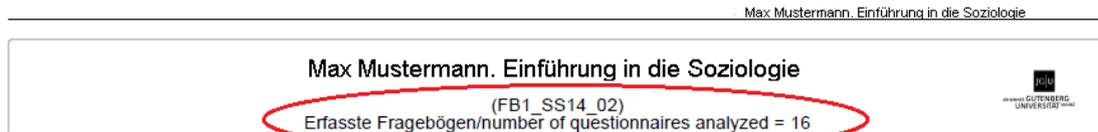
Die Interpretationshilfe enthält Informationen, die Ihnen die Deutung der Ergebnisse aus dem PDF-Report Ihrer Lehrveranstaltung erleichtern sollen. Darüber hinaus können Sie uns unter veranstaltungsbefragungen@zq.uni-mainz.de kontaktieren, wenn Sie Unterstützung bei der Ergebnisinterpretation benötigen.

Inhalt

Hinweise zur Datenaufbereitung	2
Hinweise zur Interpretation der Evaluationsergebnisse.....	4
Rückmeldung und Diskussion der Ergebnisse mit den Studierenden	5
Welche hochschuldidaktische Unterstützung steht mir zur Verfügung?	6
FAQ	6
Hilfe bei Fragen und Problemen.....	7

Hinweise zur Datenaufbereitung

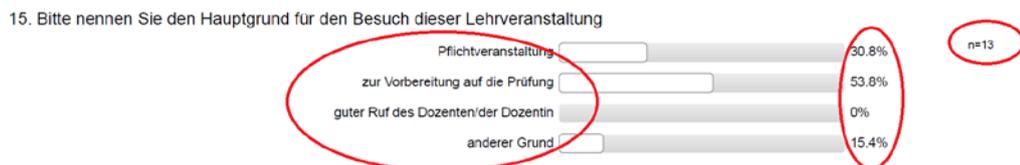
Die Antworten der Studierenden aus Ihrer Lehrveranstaltung werden im PDF-Report sowohl grafisch als auch prozentual dargestellt. Zu Beginn des Ergebnisberichtes wird die gesamte Anzahl der erfassten Fragebögen dargestellt.



Ferner enthält der PDF-Report Informationen zum Mittelwert (mw), der Standardabweichung (s), der Anzahl der gültigen Antworten (n) und gegebenenfalls den Enthaltungen (E). Enthaltungen bedeutet nicht, dass die Studierenden die Frage/das Item nicht beantwortet haben, sondern dass die Enthaltungskategorie z.B. „kann ich nicht beurteilen“ angekreuzt wurde. Der Mittelwert wird berechnet, indem die gültigen Antworten aufsummiert und durch deren Anzahl dividiert werden. Die Standardabweichung gibt an, wie sich die gültigen Antworten um den Mittelwert herum verteilen.

Balkendiagramm:

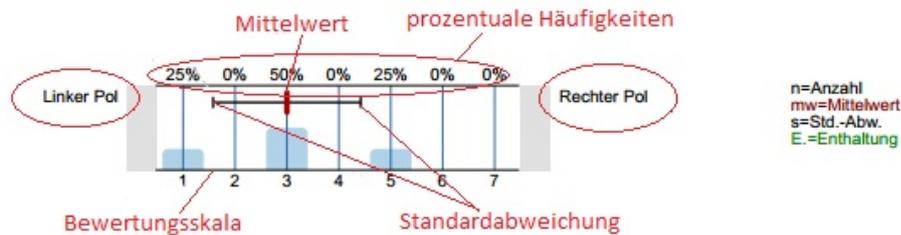
Die prozentualen Häufigkeiten rechts neben dem Balkendiagramm geben die Verteilung der gültigen Antworten der Studierenden an. n gibt die Anzahl der gültigen Antworten der Studierenden an (im Bsp.: $n=13$). Links vom Balkendiagramm sind die möglichen Antwortkategorien angeführt.



Histogramm:

Die prozentualen Häufigkeiten oberhalb des Histogramms geben die Verteilung der gültigen Antworten der Studierenden an. Darüber hinaus wird das Histogramm durch die grafische Darstellung des Mittelwertes und der Standardabweichung ergänzt. Dem Histogramm liegt eine 7-stufige Bewertungsskala zugrunde, deren niedrigste Antwortkategorie rechts (*rechter Pol*) und deren höchste Antwortkategorie links (*linker Pol*) vom Histogramm angegeben ist. In **Einzelfällen** gibt es gegensätzliche Antwortkategorien, die von z.B. „viel zu langsam“ bis „viel zu schnell“ reichen. Die Mittelkategorie wird dabei als „angemessen“/„genau richtig“ interpretiert.

n gibt auch hier die Anzahl der gültigen Antworten der Studierenden an. mw (Mittelwert) gibt den Durchschnitt aus allen gültigen Antworten der Studierenden an. s gibt an, wie weit die gültigen Antworten der Studierenden um den durchschnittlichen Wert aller Antworten auf der Bewertungsskala streuen. Enthaltungen werden ebenfalls rechts vom Histogramm ausgewiesen.



Hinweis zum Mittelwert: Extreme Messwerte, die im Vergleich zum Gros der Messwerte sehr klein oder sehr groß sind, werden in der Statistik als „Ausreißer“ bezeichnet. Ausreißer verschieben den Mittelwert deutlich in ihre Richtung und können so zu einer verzerrten Einschätzung des Verteilungsschwerpunktes führen. Dies fällt insbesondere bei geringen Teilnehmerzahlen ins Gewicht. Es sollten daher die die Standardabweichung sowie die prozentualen Häufigkeiten der einzelnen Skalenpunkte bei den Befragungsergebnissen mit betrachtet werden, um die Verteilung angemessen beurteilen zu können.

Hinweise zur Standardabweichung: Je größer die Standardabweichung, desto heterogener ist das Antwortverhalten der Studierenden. Das bedeutet beispielsweise, dass eine große Standardabweichung anzeigt, dass die Studierenden die Frage/das Item sehr breit auf der Skala beurteilen. Ist die Standardabweichung klein, sind die Beurteilungen der Studierenden relativ ähnlich.

Beispiel 1:

11 Studierende (n) haben die Aussage „Ich finde bereitgestellte Arbeitsmaterialien [...] zur Veranstaltung hilfreich.“ beantwortet. 3 Studierende (E.) haben bei dem Item die Enthaltungskategorie angekreuzt. Der Mittelwert der Studierenden liegt bei mw=4. Das bedeutet, dass im Durchschnitt die Studierenden die bereitgestellten Arbeitsmaterialien zur Veranstaltung teilweise hilfreich finden. Die Standardabweichung (s=1,61) zeigt im Beispiel an, dass das Antwortverhalten der Studierenden sehr heterogen ist.

Die Abstufungen auf der Bewertungsskala können wie folgt interpretiert werden: 1=trifft völlig zu, 2=trifft weitestgehend zu, 3= trifft eher zu, 4=teils, teils, 5=trifft eher nicht zu, 6= trifft weitestgehend nicht zu und 7=trifft gar nicht zu. Darüber hinaus kann die Verteilung der gültigen Antworten anhand der prozentualen Häufigkeiten erschlossen werden. So finden beispielsweise 27,3% der Befragten die bereitgestellten Arbeitsmaterialien eher nicht hilfreich.



Beispiel 2:

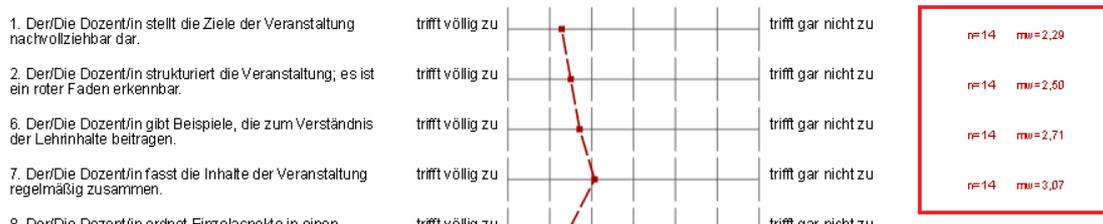
14 Studierende haben das Item „Das Tempo der Lehrveranstaltung ist...“ beantwortet. Im Durchschnitt liegen die Bewertungen der Studierenden bei $mw=3,5$. Das bedeutet, dass im Durchschnitt die Studierenden das Tempo annähernd angemessen finden. Die Standardabweichung weist darauf hin, dass die Studierenden tendenziell homogen geantwortet haben.

Die Abstufungen auf der Bewertungsskala können wie folgt interpretiert werden: 1=viel zu langsam, 2=weitestgehend zu langsam, 3=eher zu langsam, 4=angemessen, 5=eher zu schnell, 6=weitestgehend zu schnell und 7=viel zu schnell. Darüber hinaus kann die Verteilung der gültigen Antworten anhand der prozentualen Häufigkeiten erschlossen werden. So finden beispielsweise 71,4% der Befragten das Tempo der Lehrveranstaltung angemessen.



Profillinie:

Am Ende des PDF-Berichts werden die Ergebnisse der betreffenden Veranstaltung in Form einer Profillinie dargestellt. Die Profillinie stellt die jeweiligen Mittelwerte zu jeder Frage/jedem Item dar und wird wie oben beschrieben interpretiert. Rechts neben der Profillinie werden die Anzahl der gültigen Antworten (n) sowie der Mittelwert (mw) ausgewiesen.



Hinweise zur Interpretation der Evaluationsergebnisse

Zur Interpretation sowie zum Verständnis des Berichtes möchten wir Sie auf folgende Punkte hinweisen:

- Teilweise werden Fragen von Studierenden beantwortet, die nur wenig Relevanz für Ihre Lehrveranstaltung haben. Daher ist es wichtig, dass Sie für sich die Fragen identifizieren, die sinnhaft an Ihre Lehrveranstaltung anschließen. Gerade im Hinblick auf den Kompetenzzuwachs kann es möglich sein, dass Studierende angeben z.B. überhaupt keine Präsentationsfähigkeit erworben zu haben. Hierbei

ist wichtig, dass Sie reflektieren, ob Sie diese Kompetenz in Ihrer Lehrveranstaltung überhaupt vermitteln wollten und so das Ergebnis entsprechend deuten.

- Die Fragen müssen im jeweiligen Kontext Ihrer Veranstaltung verstanden werden. Geben die Studierenden beispielsweise an, dass ihr Vorwissen, um der Veranstaltung folgen zu können, zu gering war, kann dies bedeuten, dass die Anforderungen der Veranstaltung für das Fachsemester zu hoch waren. Gleiche Antworten geben Studierende allerdings auch, wenn das Thema der Veranstaltung für sie komplett neu ist und somit auf keinerlei Vorwissen zurückgegriffen werden kann.
- Die Kommentare aus den offenen Fragen können als direktes Feedback der Studierenden verstanden werden. Es handelt sich dabei um individuelle Einzelbeurteilungen der Studierenden, die nicht als Gesamtbeurteilung aller Studierenden gedeutet werden dürfen.

Erläuterung der Inhalte des Fragebogens

Die einzelnen Aussagen in diesen Fragekomplexen sind so gestellt, dass die Studierenden ihre persönlichen Einschätzungen zu der Veranstaltung darlegen können. Die Bewertung bezieht sich ausschließlich auf die jeweilige Lehrveranstaltung. Alle Aussagen sind positiv formuliert und repräsentieren Aspekte des zugrunde gelegten theoretischen Modells¹. Die Blöcke im Fragebogen variieren von Fachbereich zu Fachbereich. Es werden in alle Fragebogen u.a. Fragen zur Didaktik und fachlichen Kompetenz des Dozenten/der Dozentin, Fragen zu den Leistungsanforderungen in der Veranstaltung oder der Gesamtbeurteilung der Veranstaltung gestellt.

Rückmeldung und Diskussion der Ergebnisse mit den Studierenden

Die Rückmeldungen Ihrer Studierenden bieten Ihnen wichtige Hinweise zur Verbesserung Ihrer Lehre. Die Befragungsergebnisse sollten gemeinsam mit Ihren Studierenden besprochen werden. Die gemeinsame Ergebniserörterung bietet die Chance die Ergebnisse differenziert zu betrachten und Verbesserungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Bei der Erörterung der Ergebnisse können Sie sich an folgenden Leitfragen orientieren:

- Welche Fragen/welche Items haben die schlechtesten/besten Ergebnisse?
- Welche Fragen/welche Items haben die größten Standardabweichungen, d.h. wo sind die Bewertungen der Studierenden auf der Skala breit gestreut?
- Welche Fragen/Items weichen am stärksten von Ihrer Selbsteinschätzung ab?
- Welche Fragen/Items sind für Sie von besonderem Interesse?
- Welche Antworten bei den offenen Fragen sind für Sie unklar/unverständlich?

¹ Beim zugrunde gelegten theoretischen Modell handelt es sich um das AGIL-Schema von Talcott Parsons, dass in diesem Kontext als Heuristik aufgefasst wird, um die Bewertung einer Lehrveranstaltung theoretisch zu erklären.

Je nach Veranstaltungsgröße kann es schwierig sein einzelne Fragen im Plenum zu diskutieren. Hier bietet es sich an, auf alternative Arbeitsformen auszuweichen. Bilden Sie beispielsweise Kleingruppen und lassen in den Gruppen unterschiedliche Fragestellungen diskutieren. Ergebnisse aus den Gruppen können anschließend im Plenum kurz vorgestellt werden.

Welche hochschuldidaktische Unterstützung steht mir zur Verfügung?

An der Universität Mainz stehen Ihnen unterschiedliche Unterstützungsangebote zur Verfügung:

- Speziell für den Bereich Kompetenzerwerb hat das ZQ eine **Hilfestellung** entwickelt, die viele praktische Hinweise und Informationen zu diesem Themenbereich präzise zusammenfasst. Diese finden Sie hier: <https://www.zq.uni-mainz.de/files/2018/04/Band16.pdf>.
- Die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZQ** stehen Ihnen bei Problemen und Fragen, wie etwa bei der Umsetzung neuer Lehrmethoden etc., gerne zur Verfügung.
- Der **Hochschulevaluierungsverbund** stellt ein umfangreiches Angebot an Veranstaltungen zum Ausbau der didaktischen Kompetenzen in der Hochschullehre bereit. Weitere Informationen dazu finden Sie hier: <https://www.hochschulevaluierungsverbund.de/das-hochschuldidaktische-angebot-des-hochschulevaluierungsverbundes/>. Darüber hinaus bietet die **Uni Mainz** den Lehrenden vielfältige didaktische Angebote an. Nähere Informationen sind unter diesem Link <https://www.zq.uni-mainz.de/hochschuldidaktik/> abrufbar.

FAQ

➤ *Wer außer mir kann meine Ergebnisse einsehen?*

Die fachbereichsweit organisierten Lehrveranstaltungsbewertungen werden i.d.R. alle drei Semester durchgeführt. Im Rahmen dessen erhalten die jeweiligen Dekane/-innen und Studiengangleiter/-innen aggregierte und somit auch anonymisierte Ergebnisberichte, getrennt nach dem Veranstaltungsformat, auf Studiengangebene. Darüber hinaus erhält die Dekanin/der Dekan die Einzelergebnisse der Veranstaltungsbewertungen. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbewertungen, die außerhalb des dreisemestrigen Turnus durchgeführt werden, erhalten nur die jeweiligen Lehrenden.

➤ *Welchen Qualitätsvergleich gibt es?*

Jede/r Lehrende erhält im Rahmen der fachbereichsweiten Lehrveranstaltungsbewertungen (alle 3 Semester) nach Abschluss der Durchführung einen Profillinienvergleich. Dieser Vergleich stellt die Ergebnisse der eigenen Lehrveranstaltung mit dem Gesamtergebnis aus allen bewerteten Lehrveranstaltungen des gleichen Fachs und/oder Veranstaltungsformates (z.B. Vorlesung, Seminar, Übung) gegenüber. Besteht außerhalb des dreisemestrigen Turnus ein Interesse an diesen Vergleichen, so erhalten die Lehrenden diese auf Anfrage.

➤ *Ab wann sind meine Ergebnisse aussagekräftig?*

Diese Frage ist pauschal nicht zu beantworten, da die Aussagekraft der Ergebnisse von verschiedenen Faktoren abhängig ist. So hat das Verhältnis von Rücklauf, Ausfallrate und Grundgesamtheit einen großen Einfluss auf die Aussagekraft der Ergebnisse. In Bezug auf beschreibende Auswertungen sollten allerdings

verschiedene Aspekte bezüglich der statistischen Kennzahlen mit bedacht werden. Bspw. ist das arithmetische Mittel gegenüber Ausreißern (Extremwerte) anfälliger als der Median oder der Modus, d.h. der Mittelwert wird durch die Extremwerte positiv bzw. negativ verzerrt. Diese Verzerrung kann mit zunehmender Fallzahl jedoch abgemildert werden. Es empfiehlt sich daher, neben dem Mittelwert auch stets die Standardabweichung und die prozentualen Häufigkeiten mit zu betrachten.

➤ *Sind die studentischen Rückmeldungen anonym?*

Lehrveranstaltungsbewertungen werden i.d.R. aggregiert ausgewertet, so dass nicht ersichtlich ist was der/die (einzelne) Studierende geantwortet hat. Lediglich bei den Fragen mit offenen Antwortmöglichkeiten besteht die Möglichkeit, dass die handschriftlichen Kommentare einen Rückschluss auf die Person zulassen, da diese als gescannte Kopien an die/den Lehrende/n übermittelt werden. Darauf werden die Studierenden in den Standardfragebögen jedoch explizit hingewiesen.

Hilfe bei Fragen und Problemen

Sollten Sie *technische, inhaltliche* und/oder *organisatorische* Fragen zum Verfahren sowie Verständnisprobleme hinsichtlich der Ergebnisse haben, wenden Sie sich bitte an:

ZQ – Lehrveranstaltungsbewertungen

Nicole Becker, M.A.
Colonel-Kleinmann Weg 2, SB II
55099 Mainz
Tel.: 06131 39-21445
E-Mail: veranstaltungsbeurteilungen@zq.uni-mainz.de

Resultieren aus den Ergebnissen didaktische Nachfragen, wenden Sie sich bitte an:

ZQ – Hochschuldidaktik
Tel.: 06131 – 39 20823
Dipl.-Soz. Tamara Zajontz (Tamara.Zajontz@zq.uni-mainz.de)